



Hallenbad auch Vormittags

HÜNFELD. Während der Herbstferien vom Montag, 11. Oktober bis Freitag, 22. Oktober ist das Hünfelder Hallenbad zusätzlich vormittags für den allgemeinen Badebetrieb von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Wie die Stadtwerke Hünfeld mitteilen, öffnet das Bad mittwochs sogar bereits um 8 Uhr. Für Besuche gilt zum Schutz vor einer Corona-Infektion die 3-G Regel.

Müll und Mängel online melden

HÜNFELD. Der Müll- und Mängelmelder „Müllweg!DE“ ist ab sofort über www.huenfeld.de abrufbar. Damit können Bürger wilden Müll, illegale Abfalllagerungen und Mängel in der Stadt Hünfeld jederzeit online melden. Im Menü unter „Bürger-service“ ist die Müll- oder Mängelmeldung schnell erstellt: Standort angeben, Fund kurz beschreiben, Foto hochladen – ohne zusätzliche Registrierung. Anhand des Standortes stellt die App die zuständige Stelle fest und gibt die Meldung an die Stadt Hünfeld weiter, damit der Müll umweltgerecht entsorgt oder Mängel beseitigt werden. „Müllweg“ gibt es auch als App für iPhone und Android Smartphones. www.muellweg.de.

Verlorene Socke und Brie am Po

Unterhaltungskünstler Lars Redlich überzeugte bei Kulturabend

HÜNFELD. Einen grandiosen Abend mit dem Unterhaltungskünstler, Komiker und Sänger Lars Redlich aus Berlin haben die Zuschauer in der Stadthalle Kolpinghaus in Hünfeld erlebt. Zum Start der Kulturabende der Stadt Hünfeld hatte er sein Programm „Lars But Not Least“ dabei.

Angekündigt wurde Redlich von Kulturstadträtin Martina Sauerbier als der Thermomix unter den Kleinkünstlern – und das war er auch. Er sang, spielte Gitarre und am Flügel, er mimte den Rocker genauso wie die Opernsängerin, parodierte Lieder, stellte eigene Songs vor und strapazierte immer wieder die Lachmuskeln der Zuschauer. Verpackt in Lieder erzählte er Geschichten aus dem Leben, beim „Fleisch“-Song ging es um ein Date mit einer Veganerin, die tierisch gut aussieht, aber irgendwann entdeckt, dass der Partner Fleisch isst. Großartig bezog Redlich das Publikum mit in sein Programm ein. Als „Klassensprecherin“ pickte er sich Anni aus Hünfeld heraus, die sich das Ende des Liedes aussuchen durfte – blutrünstig oder romantisch.

Jede Menge Humor bewies der Berliner bei „Schorsch, die einzelne Socke“, die ihren Partner bei 60 Grad verliert. Auch seine Parodien waren köstlich: Statt Tim Bendzko „Nur kurz die Welt retten“ sang er von einer verregneten Klassenfahrt: „Wenn wir jetzt ein Zelt hät-



Lars Redlich überzeuge als vielseitiges Talent, als charmanter Unterhalter, als Musiker und als versierter Kabarettist, der die Absurditäten des Alltags auf's Korn nimmt.

ten“. Und aus Howard Carpendale „Ti amo“ wurde „Brie am Po“. Viel zu lachen gab es auch bei „Mandy“, als er von einem Techtelmechtel im Sonnenstudio mit einer hübschen Sächsin sang.

Sehr gut an kam sein Improvisationslied, bei dem er sechs Begriffe einbaute, die ihm das Publikum zurief: Zinsen, Ziegenbart, Urlaub, AC/DC, Schweizer Käse und Ohrwurm. Anni und das Hünfelder Publikum halfen dem Unterhaltungskünstler als Beatboxer mit den Wörtern „Pizza, Katze“, als er in die Rolle des Hip-Hoppers schlüpfte.

Warum er Gruppenduschen nicht mag, wurde beim Song „Penisneid“ deutlich – eine Parodie auf „Ladies Night“. Zum krönenden Abschluss lebte er seine weibliche Seite als „Larissa“ aus, sang das Plagiats-Lied auf Nenas „99 Luftballons“ und spielt als Zugabe alle

Lieder an, die das Hünfelder Publikum sich per Zuruf wünschte – von „Griechischer Wein“ über „Die Affen rasen durch den Wald“

bis zu hin „Bohemian Rhapsody“. Als Belohnung gab es für Lars Redlich nicht nur jede Menge Applaus, sondern auch stehende Ovationen.

WEITERE KULTURABENDE

Lesung mit Bestseller-Autor Arno Strobel: „Sharing – Willst du wirklich alles teilen?“; Dienstag, 19. Oktober, 20 Uhr, Alter Lokscheppen.

Kabarett mit Anna Magdalena Bössen: „Deutschland. Ein Wandermärchen – Das große Literaturschauspiel“; Dienstag, 9. November, 20 Uhr, Stadthalle Kolpinghaus; unterstützt von der Sparkasse Hünfeld.

Kabarett mit Stefan Reusch: „Reusch rettet 2021 – Der Jahresrückblick“; Dienstag, 7. Dezember, 20 Uhr, Stadthalle Kolpinghaus.

Konzertabend mit Pianist Ralph Lohaus: Dienstag, 11. Januar, um 20 Uhr, Rathaus Hünfeld – ausverkauft.

Chansons und Kabarett mit Lucy van Kuhl: „Dazwischen“; Dienstag, 8. März, 20 Uhr, Alter Lokscheppen.

Karten im Vorverkauf gibt es in Kategorie 1 für 18 Euro (ermäßigt 16 Euro), in Kategorie 2 für 15 Euro (ermäßigt 13 Euro). Die Lesung mit Arno Strobel kostet 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Die Tickets gibt es online auf www.huenfeld.de oder unter www.pre-tix.eu/huenfeld sowie im Bürgerbüro, in der Tourist-Info und in der Stadtbibliothek. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

„Unterwegs in Polen“

HÜNFELD. Hans Bollinger liest aus seinem Buch „Unterwegs in Polen – Begegnungen mit Menschen, ihrer Geschichte und Heimat“. Die Lesung findet am 14. Oktober 2021 um 19 Uhr im Pfarrzentrum St. Jakobus statt. Der Partnerschaftsverein Hünfeld e.V. hatte diese Lesung bereits für Frühjahr vergangenen Jahres geplant. Sie musste aber wegen Corona abgesagt werden. Umso mehr freut sich der Verein, den Autor für eine Lesung in Hünfeld gewonnen zu haben. Hans Bollinger, Pädagoge, Musiker, Schulleiter, Volkssänger, bereist seit nun 40 Jahren Polen. Seit 1976 mit einer Polin aus Schlesien verheiratet, kennt Land und Leute.

Computer richtig bedienen

HÜNFELD. Für alle, die Tablet oder Notebook nutzen wollen, können sich zu einem „Computerkurs am eigenen Gerät“ anmelden. Diesen bietet das DRK, Quartiersmanagement Hünfeld Nord/Ost an. Er findet im Pfarrheim St. Ulrich statt. Termine sind: Montag, 25. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr, und Montag, 1. November, 10.00-12.30 Uhr. Es gilt die 3-G-Regel (Teilnahme nur für Geimpfte, Genesene oder Getestete), Anmeldung unter (0160) 96 230 554.



DRK-Geschäftsführer Stefan Bott und die Leiterin der Sozialarbeit, Ute Janzen, verabschiedeten vier langjährige Mitarbeiterinnen der Kleiderkammer: Brunhilde Wehner, Maria Olbrich, Maria Ganz und Hannelore Wirth. Danke sagte auch die Arbeitskreisleiterin Rosel Gombert. Foto: Stadt Hünfeld

Vier Abschiede – zwei Neue

Hünfelder Kleiderladen im Generationentreff blickte auf 15 Jahre zurück

HÜNFELD. Eigentlich hatte der DRK Kleiderladen in Generationentreff in der Mackenzeller Straße sein 15-jähriges Bestehen im vergangenen Jahr bereits feiern wollen, jetzt wurde dieser Anlass pandemiebedingt mit einem gemeinsamen Frühstück aller ehrenamtlichen Helferinnen nachgeholt.

Stefan Bott, DRK-Kreisgeschäftsführer, nutzte hier die Gelegenheit, dabei auch vier langjährige ehrenamtli-

che Mitarbeiterinnen zu verabschieden und ihnen ein herzliches Dankeschön zu sagen. Maria Gans war seit 2008 dabei, Maria Olbrich seit 2009, Brunhilde Wehner seit 2007 und Hannelore Wirth von Anfang an seit dem Jahr 2005.

Ehrenamtliche Arbeit werde zwar nicht bezahlt, sei aber unbezahlbar, betonte Stefan Bott. Er verband dies mit einem Zitat von Eckard von Hirschhausen, der einmal treffend formuliert habe: „Glück bestehe darin, sich verbunden zu fühlen.

Wenn du etwas für dich tun willst, dann tue etwas für andere.“ Immerhin habe der Fernseh-Arzt ausgerechnet, dass Menschen im Ehrenamt bis zu sieben Jahre länger lebten.

Worte des Dankes richtete auch die Verantwortliche für die Sozialarbeit im DRK-Präsidium, Ute Janzen, und die Arbeitskreisleiterin Rosel Gombert an die ausgeschiedenen langjährigen Mitarbeiterinnen. Es sei eine Aufgabe, die einfach deshalb Spaß mache, weil sie sich auf jede ihrer 36 Helferinnen

blind verlassen können, sagte Gombert. Ute Janzen überbrachte auch die Dankesworte des DRK-Präsidenten Dr. Eberhard Fennel.

Neu im Team des DRK-Kleiderladens sind Heidi Wunderlich und Belinda Scheel, die hier künftig als Ansprechpartnerinnen im Kleiderladen und bei der Sortierung und Aufbereitung der Kleider mithelfen werden. Der Kleiderladen in Hünfeld ist jeweils mittwochs und donnerstags von 10 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet.

Treffpunkt im Dorf

Historischer Brunnen in Sargenzell

HÜNFELD. Der historische Brunnen bei der Ortsdurchfahrt von Sargenzell ist wieder rekonstruiert und in Funktion gebracht worden. Wie Bürgermeister Benjamin Tschesnok mitteilt, war der historische Brunnenschacht beim Ausbau der Ortsdurchfahrt „wiederentdeckt“ worden.

Möglich wurde die Rekonstruktion durch Fördermittel aus dem Programm Dorfentwicklung und ländlicher Raum, aus dem die Kosten in Höhe von rund 20.000 Euro zur Hälfte mitfinanziert werden konnten. Der alte Brunnen diente bis in den fünfziger Jahren auch zur Wasserversorgung und zur Viehtränke. Viele ältere Sargenzeller konnten sich noch daran erinnern, dass der Brun-

nen an der Kreuzung Auf der Eller und In der Eck intensiv durch die Dorfgemeinschaft genutzt wurde. Der Brunnenschacht ist fast 15 Meter tief und das Wasser steht bis zu einer Tiefe von 9 bis 10 Metern an. Die besondere Herausforderung für die Planer war, das Wasser mit einer einfachen und wartungsfreien Schwengelpumpe nach oben fördern zu können.

Im Zuge der Baumaßnahmen wurde auch der gesamte Brunnenkopf neu gestaltet und ein kleiner Platz angelegt, der noch mit zwei Steinen und Sitzauflagen aus Holz gestaltet werden soll, damit er Platz wieder ein Treffpunkt im Dorf werden kann. Nach Recherchen aus der Dorfgemeinschaft Sargenzell war der Brunnen im 19. Jahrhundert errichtet worden.



Der historische Brunnen in Sargenzell konnte im Rahmen des Dorfentwicklungsverfahrens wieder hergestellt werden. Zur Gestaltung des Platzes sollen noch zwei Sitzgelegenheiten aufgebaut werden.